



Gelegentlich geschehen tatsächlich noch Zeichen und Wunder! Und wenn ein Politiker, und erst Recht ein Bundeaußenminister etwas Richtiges sagt, dann sollte man dies auch mal positiv vermerken. Denn der Bundesaußenminister Guido Westerwelle hat die EU Kommission zurechtgewiesen und betont, dass Europa geschwächt würde, wenn die Subsidiarität nicht ausreichend respektiert werde. Hintergrund ist die von der Kommission angemahnte Frauenquote in allen Unternehmen, bei denen Deutschland nach Ansicht der Gender Mainstreaming Propagandistin Viviane Reding eine Vorreiterrolle übernehmen soll.

Weiter sagte Bundesaußenminister Guido Westerwelle (FDP) der *Rheinischen Post*: „Es ist weder die Pflicht noch das Recht der EU-Kommission, mittelständischen Unternehmen in Deutschland die Besetzung ihrer Gremien von Brüssel aus vorzuschreiben“.

Die luxemburgische EU-Justizkommissarin Viviane Reding hatte gefordert, die Bundesrepublik müsse die vorgeschriebene Frauenquote noch vor ihrem Inkrafttreten umsetzen. Gerade Deutschland zeige, daß Frauen erfolgreich Regierungsverantwortung übernehmen könnten, womit sie Angela Merkel schmeicheln wollte um auf diesem Weg ihre ungerechte Gender Politik durchzusetzen.

Gegen den ausdrücklichen Willen mehrerer Mitgliedsländer hatte die EU-Kommission sich im November auf eine Frauenquote für Aufsichtsräte geeinigt. Diese zwingt alle börsennotierten Unternehmen in der Europäischen Union dazu, den Frauenanteil in Führungsebenen bis 2020 auf 40 Prozent zu steigern. Ministerrat und EU-Parlament müssen dem Vorhaben zwar noch zustimmen, doch ist das reine Formsache. Was mit den börsennotierten Unternehmen beginnt, wird später dann auf alle Unternehmen ausgedehnt. Sozialistische Diktatur mit gesteuerter Wirtschaft ist eines der Ziele der EUdSSR.